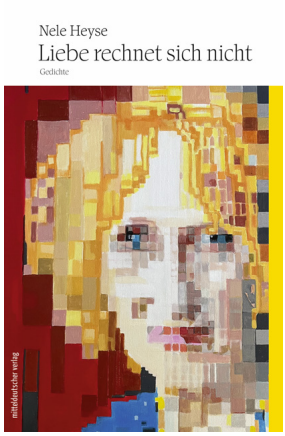
Heyse, Nele: Liebe rechnet sich nicht





Nele Heyse, Weimar, Thüringen, DDR, Poesie, Lyrik, Gedichte, Schauspielerin, Ehefrau, Mutter, Freundin, Hoffnung, Zuversicht, Optimismus

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis20,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Nele Heyse
Liebe rechnet sich nicht
Gedichte

112 S., geb., 135 × 210 mm
ISBN 978-3-96311-920-0

Erschienen: Juni 2024

Gedichte, die ihre poetische Kraft aus dem „Dennoch weiter“ schöpfen

Die Autorin mit unbedingtem Willen, Schauspielerin, Mutter und Frau eines Mannes zu werden, wuchs als rothaarige Stotterin in den 50er und 60er Jahren vaterlos und gottgläubig in Weimar in der DDR auf. Träumend, spielend und schreibend erkämpfte sie sich ihr Leben als Künstlerin, studierte an der Ostberliner Schauspielschule, bekam einen Sohn, arbeitete an bedeutenden Theatern im deutschsprachigen Raum, ist weitherzige Freundin und liebende Ehefrau. In ihrem neuesten Gedichtband spiegelt sich ihr Leben im Kampf um Hoffnung und Zuversicht in sich verdunkelnden Zeiten.
Nele Heyses Gedichte richten sich an alle gleichermaßen, die Lust darauf verspüren, Fragen an unsere Lebenssituationen gespiegelt zu bekommen.

Nele Heyse wurde in Meiningen geboren, studierte an der Schauspielschule „Ernst Busch“ und spielte an bedeutenden Bühnen, durch ihre Ausreise aus der DDR 1984 auch in der Schweiz, in Israel und Italien. Inzwischen freischaffend, tritt sie mit eigenen Texten auf und gehört zum

Künstlernetzwerk „teatreBlau“. Seit 2013 wird sie vom Mitteldeutschen Verlag verlegt, zuletzt erschien ihr Roman „Ach“ (2022). 2019 war sie Stadtschreiberin von Magdeburg. Sie lebt in Berlin und in Halle.

»Wir lesen in Nele Heyses Buch eine Erzählung, die man auch 'Liebessuche' nennen könnte, und die im Regal mit den Liebesgeschichten doch falsch eingeordnet wäre. Aber die Gedichte nacheinander wie eine Legende der Liebe zu lesen, das bringt sie einem näher.«
Albrecht Franke, Ossietzky, 10/2025

»Überzeugend schreibt Nele Heyse über die Bedeutung von vermeintlich unnützem Handeln, Flüchtigem, Zerbrechlichem.«
literaturina_reads*, 25. August 2024*

»Wunderschöne und vielschichtige, poetische Zeilen«
juttavonochsenstein*, 6. August 2024*

»Nach der Lektüre stellt der Leser fest, dass uns Heyse mit ihrer Aufzählung dafür sensibilisiert, in all dem Dinge zu erkennen, die uns als Menschen ausmachen und die sich also sehr wohl rechnen.«
Kai Agthe, Mitteldeutsche Zeitung, 25. Juli 2024

// //